

RECHNET
SICH
DAS?

Klimaschutz
in Zahlen



KLIMA-
SCHUTZ-
OFFENSIVE
DES HANDELS

 HDE
Handelsverband
Deutschland

IMPRESSUM

Klimaschutzoffensive des Handels

adelphi research gemeinnützige GmbH
Alt-Moabit 91
10559 Berlin
T +49 (30) 8900068-0
F +49 (30) 8900068-10

Redaktion:

Jasmin Paulus
Thomas Viertel
Jelena Nikolic

Verantwortlich V.i.S.d.P.:

Walter Kahlenborn

E-Mail: klimaschutz@hde.de

Facebook: facebook.com/klimaschutzoffensive

Twitter: [@hde_klimaschutz](https://twitter.com/hde_klimaschutz)

Instagram: [@hde_klimaschutzoffensive](https://www.instagram.com/hde_klimaschutzoffensive)

LinkedIn: [Klimaschutzoffensive des Handels](https://www.linkedin.com/company/klimaschutzoffensive-des-handels)

www.HDE-Klimaschutzoffensive.de

Fotos:

Seite 4: Nahkauf Schramm
Seite 6/7: papeteriewelt GmbH
Seite 8/9: Nahkauf Schramm
Seite 10/11: Modehaus Bruns GmbH
Seite 12/13: Dorfladen Otersen w.V.
Seite 14/15: Sport Postleb GmbH & Co. KG
Seite 16/17: Biomare GmbH
Seite 18/19: Biomare GmbH
Seite 20: vipman/shutterstock.com



Liebe Einzelhändler*innen,

der Einzelhandel hat in den vergangenen Jahren beim Klimaschutz viel erreicht. Das ist vor allem der Pionierarbeit der großen Filialist*innen zu verdanken, die ihre Energiekonzepte kontinuierlich optimiert und dadurch erhebliche Strom- und Energieeinsparungen erzielt haben. So hat sich der CO₂-Ausstoß im Einzelhandel im Vergleich zu 1990 bereits um 50 Prozent verringert.

Ein Großteil der über 300.000 Einzelhändler*innen zählt zu den kleinen und mittelständischen Unternehmen. Für sie gehört die Beschäftigung mit Klimaschutz, Energieeffizienz oder Treibhausgasen nicht zum üblichen Tagesgeschäft. Genau hier setzt die Klimaschutzoffensive des Handels an: Sie will diese Handelsbetriebe darin unterstützen, Einsparpotenziale im eigenen Betrieb zu heben, Energiekosten zu senken und damit klimaschädliche Emissionen zu vermeiden.

Konkrete Hilfestellung bietet die Webseite www.HDE-Klimaschutzoffensive.de. Sie zeigt mithilfe diverser Tools auf, wo genau Einsparmöglichkeiten im eigenen Ladengeschäft möglich sind. Der Internetauftritt begreift sich mit seinen Anwendungen als „Energieberater für die kleinen Händler*innen“: Die virtuelle Marktstraße macht deutlich, wo Einsparpotenziale schlummern. Die Leitfäden und Checklisten zeigen, dass sich viele Klimaschutzmaßnahmen in Eigenregie und ohne große Kosten umsetzen lassen. Ist das Interesse geweckt und kommen größere Investitionen in Frage, können diese mit dem „Invest-Check“ kalkuliert werden. Zudem erfahren Einzelhändler*innen auf der Webseite mehr über aktuelle Fördermöglichkeiten. Da das Thema Förderprogramme auf besonders großes Interesse stößt, wird das Informationsangebot in diesem Bereich in den kommenden Monaten noch deutlich ausgebaut: Ab September 2021 wird es eine umfassende Förderdatenbank speziell für den Einzelhandel geben. Hier können interessierte Einzelhändler*innen beispielsweise nach Standort und Maßnahmenbereich filtern und erhalten mit nur wenigen Klicks eine Übersicht der für sie relevanten Förderprogramme.

Wie gut Klimaschutz tatsächlich funktioniert, davon erzählen die Erfolgsgeschichten in dieser Broschüre. Ob kleiner Dorfladen oder größeres Sportgeschäft: Die Best-Practice-Beispiele zeigen, dass Klimaschutzmaßnahmen echten Mehrwert bieten. Erfolgreich umgesetzt, senken sie nicht nur die Betriebskosten, sondern verbessern auch das Raumklima, die Präsentation der Waren und das Image bei den Kund*innen. Eine Win-Win-Situation für Einzelhändler*innen und Klima. Sie werden sehen: Das rechnet sich!

Ihr Team der Klimaschutzoffensive





Marcel Riethmüller, Fördermittel- und Energieeffizienzberater (ecogreen GmbH & Co. KG)

Inhaltsverzeichnis

- 6** papeteriewelt GmbH – Es leuchtet ein!
- 8** Nahkauf Schramm, Potsdam – Alles neu, alles größer
- 10** Modehaus Bruns GmbH – Gut fürs (Raum-)Klima!
- 12** Dorfladen & AllerCafé Otersen – Gemeinschaftlich engagiert
- 14** Sport Postleb GmbH & Co. KG – Effizienzsteigerung mit sportlichem Engagement
- 16** Biomare GmbH – „Wenn, dann richtig!“
- 18** Was Händler*innen noch für das Klima tun können – Biomare geht mit gutem Beispiel voran

papeteriewelt

mehr als papier

Unternehmen:
papeteriewelt GmbH,
Donau Einkaufszentrum
Regensburg

Branche: Schreibwarengeschäft

Klimatechnologien: LED



Verkaufsfläche: 200 m²

Mitarbeitende: 7



Es leuchtet ein!

Kann man Energie sparen und gleichzeitig die Beleuchtung der Ware optimieren? Dass das geht, zeigen Berit und Walter Liebl in ihrer Papeterie im Donau-Einkaufszentrum Regensburg. Bei der Analyse ihres Energiebedarfs stellten die beiden fest, dass ein Großteil des Verbrauchs auf die Beleuchtung entfiel. Kurzerhand kontaktierten sie die Lichtplanerin Carmen Nikol. Mit ihrer Hilfe erzielten sie nicht nur eine Energieeinsparung von 48 %, sondern konnten auch ihre Ware besser in Szene setzen.

Rechnet sich das? – Das Investitionsmodell der papeteriewelt

Die Investition in die neue Beleuchtung hat die papeteriewelt in Regensburg 5.000 Euro gekostet. Durch die enorme Effizienzsteigerung rechnet sich dies jedoch bereits nach kurzer Zeit. Pro Jahr fallen nun rund 3.600 Euro weniger Energiekosten an, die Effizienzmaßnahme hat sich somit bereits nach 1,5 Jahren amortisiert.

MASSNAHMEN	FÖRDERUNG	KOSTEN
LED-Beleuchtung	Zur Finanzierung der Maßnahme wurde keine Förderung in Anspruch genommen. Das zeigt: Kleinere Investitionen können sich auch ohne externe Subventionen schon nach kurzer Zeit rentieren.	5.000 €
		5.000 €

Mit LED zu mehr Energieeffizienz

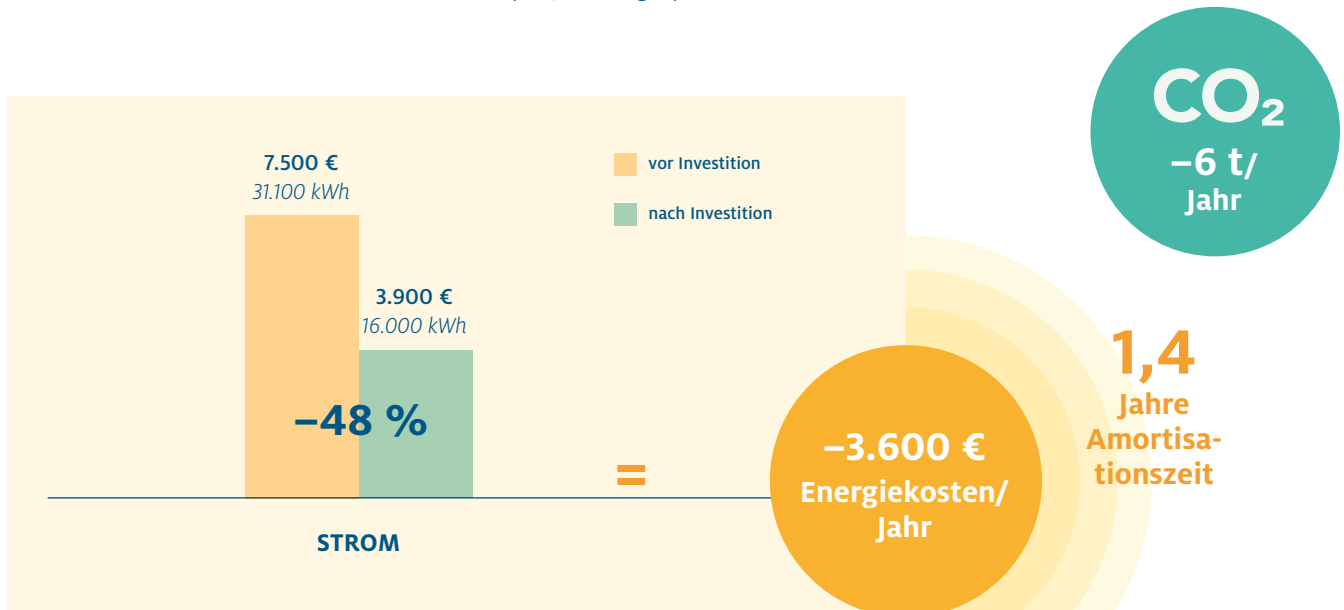
LED-BELEUCHTUNG – AKZENTE SETZEN DURCH FLEXIBLE LICHTSTEUERUNG

Die flexiblen Track- und Downlights lenken das Licht gezielt auf die Produkte in den Regalen und heben das häufig wechselnde Sortiment des Shops hervor. Saisonale Kollektionen und Aktionsware werden durch eine eigene Lichtsteuerung im Eingangsbereich noch einmal extra betont. Durch das neue Lichtkonzept nehmen Kund*innen die papeteriewelt im Donau-Einkaufszentrum als abgetrennten Bereich wahr – ein Aspekt, der Geschäftsführerin Berit Liebl besonders gut gefällt. „Der Laden hebt sich vom Rest der Mall ab und man betritt eine andere Welt“, so die Ladenbesitzerin. Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorteil der LED-Technik: „Es ist nicht mehr so heiß im Laden“, freut sich Berit Liebl. „Die angenehmere Temperatur ist ein großes Plus für unsere Mitarbeitenden und die Kundschaft.“



Rechnet sich das? – Die Energieeinsparungen/Jahr

Die Investition zahlt sich aus. Der Stromverbrauch auf der 200 m² großen Ladenfläche wurde um ganze 48 % reduziert. Dadurch können 6 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.



Unternehmen:
Nahkauf Schramm, Potsdam

Branche: Lebensmittelhandel

Klimatechnologien: Kühlsysteme,
Kälteanlage, LED



Verkaufsfläche: ca. 930 m²

Mitarbeitende: 15



Alles neu, alles größer

Als Michael Schramm sich zur Erweiterung seiner Verkaufsfläche von 600 auf 930 Quadratmeter entschloss, schienen höhere Energiekosten vorprogrammiert. „Ob das auch anders geht?“, fragte er sich und ließ sich beraten. In Zusammenarbeit mit seinem Energieberater ist ein neuartiges Anlagenkonzept aus energieeffizienten Kühlmöbeln, Kälteanlage und Beleuchtungssystemen entstanden, für das Michael Schramm 2018 zu Recht den Brandenburger Energieeffizienzpreis erhalten hat.

Rechnet sich das? – Das Investitionsmodell von Nahkauf Schramm

Michael Schramm hat kräftig in energiesparende Technologien investiert. Insgesamt 314.000 Euro hat das Maßnahmenkonzept veranschlagt. Aber: Über ein Drittel der Investitionen konnten durch Förderungen des Bundes und des Landes Brandenburg abgedeckt werden!

MASSNAHMEN	KOSTEN	ABZGL. FÖRDERUNG	EIGENANTEIL
Beratung	10.000 €	Bundesförderung für Energieberatung im Mittelstand 80% – 8.000 €	2.000 €
Umbau Kälte- und Klimatechnik	270.000 €	Förderung ILB REN-PLUS – 121.000 €	149.000 €
Umbau Licht/LED	34.000 €	Keine Förderung --	34.000 €
		Energieeffizienzpreis 2018 Land Brandenburg – 5.000 €	–5.000 €
	314.000 €	 – 134.000 €	 180.000 €

Große Einsparpotenziale nach Energieberatung



ENERGIEEFFIZIENTE KÜHLREGALE

Die alten Kühlregale ohne Türen und mit Leuchtstoffröhren waren die reinsten Energiefresser. Sie wurden ersetzt durch energieeffiziente Kühlregale mit Türen, Lüftern und LED-Beleuchtung, die mit einem System ausgestattet sind, das die Abwärme der Regale nutzt.

KLIMAFREUNDLICHES LICHT MIT LED-BELEUCHTUNG

Energiesparende LED-Lampen kommen nicht nur in den Kühlmöbeln, sondern auch bei der Deckenbeleuchtung zum Einsatz. Im gesamten Laden wurden die energieintensiven T5-Leuchtstofflampen durch LED-Beleuchtung ersetzt.



HALBER STROMVERBRAUCH MIT NEUEN KÜHLTRUHEN



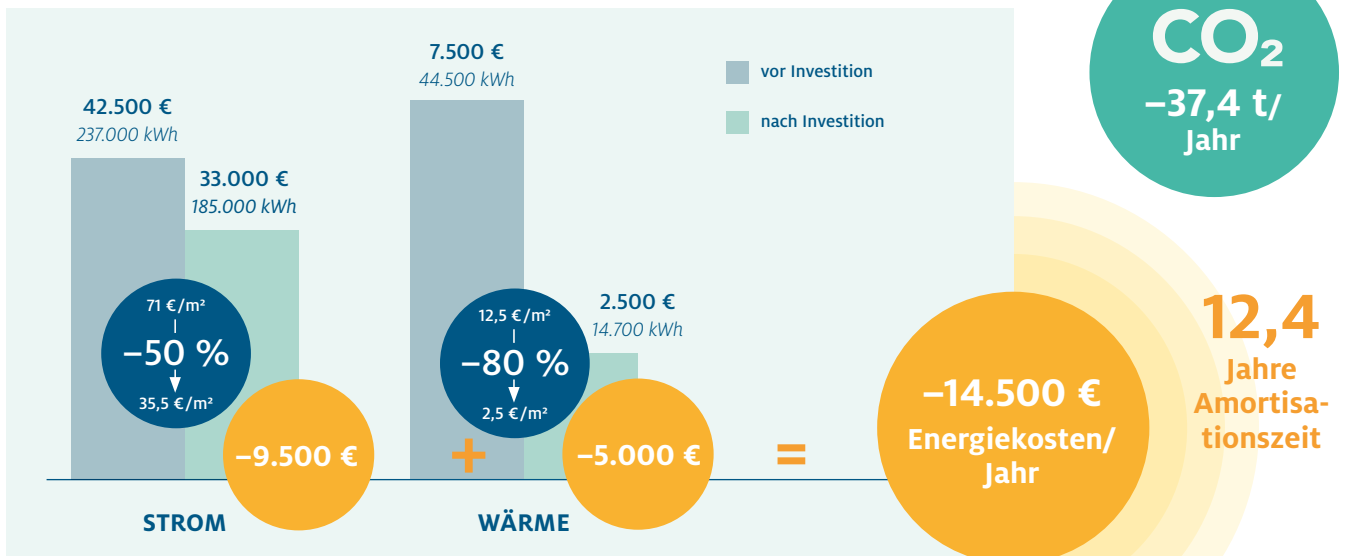
MODERNSTE KÄLTETECHNIK

Die neue elektronisch gesteuerte Kälteanlage nutzt die Abwärme der Kühlmöbel für die Klimatisierung des Ladens: Sie spart dadurch viel Energie und bares Geld.

Gleich 14 neue XXL-Kühltruhen hat Michael Schramm angeschafft. Eine Investition, die sich gelohnt hat. Die neuen Truhen mit LED-Beleuchtung und Selbstabtauungsautomatik verbrauchen nur noch halb so viel Strom wie die alten Modelle.

Rechnet sich das? – Die Energieeinsparungen im Überblick

Beeindruckend: Umgerechnet auf die vergrößerte Verkaufsfläche verbraucht Michael Schramms neues Anlagenkonzept 80 % weniger Wärme und 50 % weniger Strom. Und das rechnet sich! Die Energiekosten sind um 14.500 Euro jährlich gesunken und das obwohl sich die Verkaufsfläche vergrößert hat. Das ist gut fürs Geschäft und gut für das Klima.



bruns

Unternehmen:
 Modehaus Bruns GmbH
 Fontanestadt Neuruppin

Branche: Textilhandel

Klimatechnologien:
 Photovoltaik, LED, Beschattung



Verkaufsfläche: ca. 600 m²

Mitarbeitende: 10



Gut fürs (Raum-)Klima!

Auf fast 600 m² Verkaufsfläche bietet das Modehaus Bruns in Neuruppin moderne Kleidung für Sie und Ihn. Zehn Mitarbeitende kümmern sich seit inzwischen über 20 Jahren um die Wünsche der Kundschaft. Um die Energiekosten zu senken und gleichzeitig seinen Kund*innen und Angestellten den Aufenthalt in den Verkaufsräumen so angenehm wie möglich zu gestalten, entschloss sich Inhaber Carlo Focke zu einigen Neuerungen. Im Sommer schien die Sonne ungebremst durch die Schaufenster und den großen Lichthof ins Modehaus. Die traditionelle Beleuchtung erhöhte die Temperatur noch zusätzlich. Focke investierte daher in ein intelligentes System aus Beleuchtung, Beschattung und Stromerzeugung, um nicht nur die Temperaturen, sondern auch die Energiekosten in den Griff zu bekommen.

Rechnet sich das? – Das Investitionsmodell des Modehauses Bruns

Die Zahlen sprechen für sich: Die Investitionen in die moderne Beleuchtungsanlage waren der größte Posten. Am kostenintensivsten war dabei jedoch nicht die LED-Technologie, sondern das gesamte System aus modernem Lichtdesign und Innenmarkisen. Carlo Focke hat keine Förderungen in Anspruch genommen, sondern nur einen handelsüblichen Kredit, dessen Raten zu großen Teilen durch die Energieeinsparungen gedeckt werden. Energieeffizienz rechnet sich, auch ohne Fördergelder.

MASSNAHMEN	FÖRDERUNG	KOSTEN
Photovoltaikanlage	<i>„Für die Finanzierung unserer Solaranlage, habe ich einen handelsüblichen Kredit mit 0,5% Verzinsung genutzt. Bei dem was wir nun an Strom produzieren und einsparen, finanziert sich die Anlage quasi von selbst.“</i> Carlo Focke, Inhaber Modehaus Bruns	15.000 €
LED-Beleuchtung		42.000 €
Beschattung		10.000 €
	--	67.000 €

15.000 Euro für ca. 130 Quadratmeter Solaranlage auf dem Dach: Damit deckt das Unternehmen fast ein Drittel seines Strombedarfs.

PHOTOVOLTAIK – FREIE FLÄCHE, KLUG GENUTZT



LED-BELEUCHTUNG – SCHÖNES LICHT FÜR SCHÖNE MODE



Senkung des Energieverbrauchs und Komfortgewinn für die Kundschaft

AUCH DIE RICHTIGEN MARKISEN GEHÖREN ZUM ENERGIEKONZEPT!

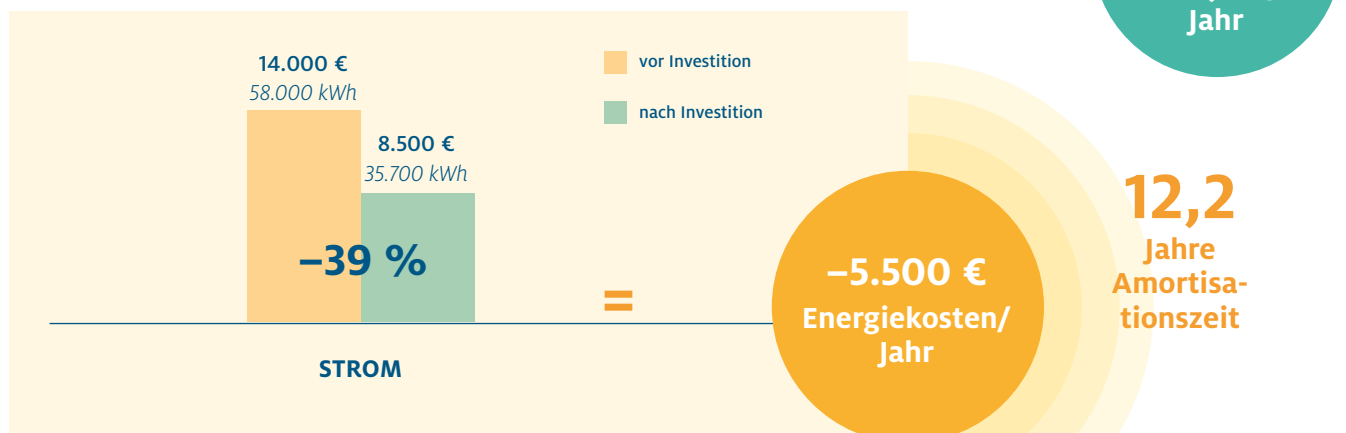


Auch die Außenmarkisen leisten einen Beitrag zur Energieeinsparung. Sie kühlen die Schaufenster an der sonnigen Südseite des Modehauses ab und die Lüftung muss weniger laufen.

Die richtige Beleuchtung lässt die Farben erst richtig erstrahlen. In die neue Beleuchtungsanlage hat das Modehaus daher kräftig investiert. Neue LED-Technik erhöht die Energieeffizienz und die neu angebrachten Innenmarkisen sorgen dafür, dass das Tageslicht für die Beleuchtung und Temperierung des Raumes perfekt genutzt werden kann. Ergebnis: Mit dem modernen Lichtkonzept konnten fast 40 % des ursprünglichen Stromverbrauchs eingespart werden.

Rechnet sich das? – Die Energieeinsparungen im Überblick

Das hat sich gelohnt: Satte 39 % weniger Energieverbrauch und eine Einsparung von 5.500 Euro im Jahr. Und nicht nur das. Mit dem Umbau hat das Modehaus auch noch ein modernes und sehenswertes Lichtsystem erworben, das nicht nur die Kleidung, sondern das ganze Unternehmen im rechten Licht erscheinen lässt.





Unternehmen:
Dorfladen & AllerCafé Otersen,
Niedersachsen

Branche: Lebensmittelhandel

Klimatechnologien:
Verbundkälteanlage, Kompressions-
kälteanlage, Photovoltaik, LED



Verkaufsfläche: ca. 250 m²

Mitarbeitende: 7





Gemeinschaftlich engagiert

Der Dorfladen im 500-Einwohner*innendorf Otersen in Niedersachsen ist ein wahres Gemeinschaftsprojekt. Getragen von 160 Mitgliedern unter Leitung des Vereinsvorsitzenden Günter Lühning zeigt der Dorfladen, wie energieeffizienter Einzelhandel geht: Mit Gebäudedämmung, Photovoltaik, Verbundkälteanlage, LED und vielem mehr wurden in dem Vereinsprojekt zahlreiche Energiesparpotenziale gehoben.

Und dass sich das auch wirtschaftlich lohnt, zeigen wir im Folgenden.

Rechnet sich das? – Das Investitionsmodell des Dorfladens Otersen

Der Dorfladen Otersen investierte zunächst in eine PV-Anlage, dann in die energetische Aufrüstung des Kühlmobiliars und schließlich in ein Verbundsystem mit neuen Kühlmöbeln. Fast 90 % der Ausgaben für das hocheffiziente System wurden durch ein Förderprogramm getragen. Das rechnet sich!

MASSNAHMEN	KOSTEN	ABZGL. FÖRDERUNG	EIGENANTEIL
Glasschiebedeckel und LED-Beleuchtung in Tiefkühlkombination	2.650 €	--	2.650 €
Neue Lüfter und LED-Beleuchtung im Molkereiprodukte-Kühlregal	3.252 €	--	3.252 €
Neue LED-Röhren	316 €	--	316 €
Energieberatung	5.000 €	Bundesförderung für Energieberatung im Mittelstand – 4.000 €	1.000 €
Neue Tiefkühl- und Kälte-Verbundanlage mit neuen Kühl- und Tiefkühl-Möbeln	51.780 €	Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)* – 45.121 €	6.659 €
	62.998 €	 – 49.121 €	 13.877 €

*Die genutzte NKI-Förderrichtlinie ist Ende 2018 ausgelaufen.

PHOTOVOLTAIK FÜR DEN EIGENVERBRAUCH



Der Dorfladen Otersen hat bereits auf Photovoltaik gesetzt, als diese Technologie noch deutlich weniger verbreitet war als heute. Seit 2011 hat die PV-Anlage auf dem Dach des Dorfladens fast 90.000 kWh klimafreundlichen Sonnenstrom produziert. Heute werden fast 99 % des selbst erzeugten Stroms für die Kühlung der Lebensmittel verwendet. Damit hat sich die damals 30.000 Euro teure Anlage längst amortisiert und trägt nicht nur zum Klimaschutz, sondern auch zum Gewinn des Betriebs bei.

Umfassende Sanierung der größten Energiefresser

UMSTIEG AUF HOCHEFFIZIENTE KÄLTETECHNIK

In nur drei Tagen Umbau wurden die alten Kühlmöbel durch eine neue Kühl-Bedientheke sowie neue Kühl- und Tiefkühlregale ersetzt, die an eine moderne CO₂-Verbundkälteanlage angeschlossen sind. Der Stromverbrauch sank sofort um 30 %.



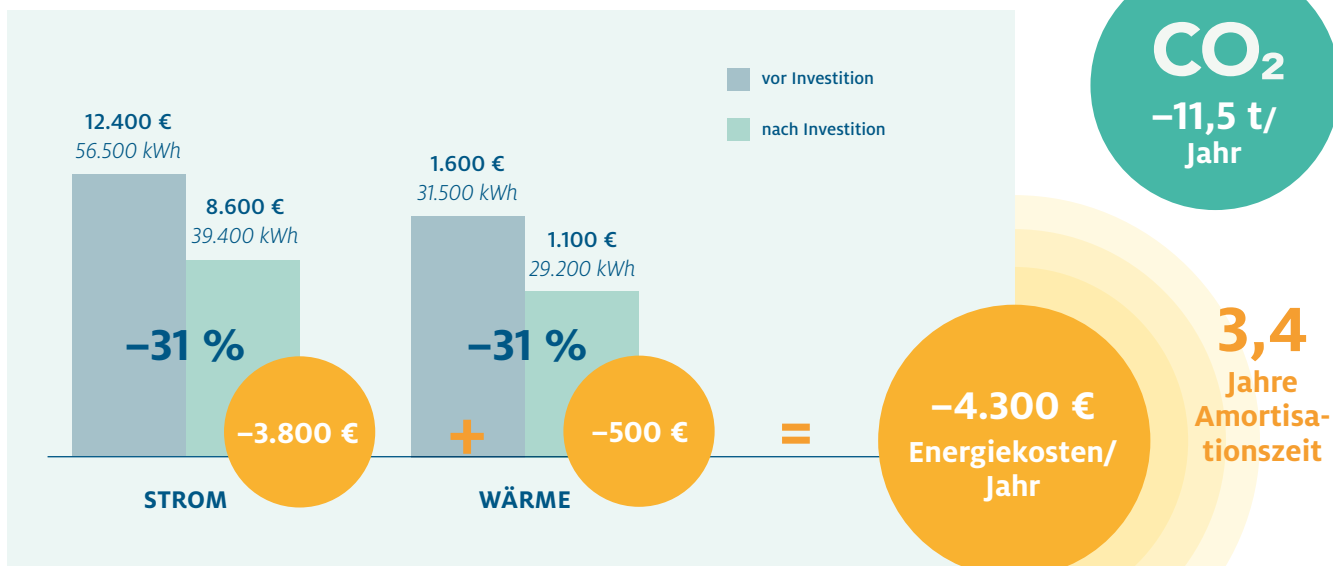
Der Dorfladen hat Schritt für Schritt auf LED umgestellt. Nach der Deckenbeleuchtung wurden zunächst die Bedientheke und schließlich auch die Kühlmöbel mit LED-Leuchten ausgestattet. Käse, Wurst, Fleisch und Tiefkühlprodukte werden nun energieeffizient gekühlt und präsentiert.

LED LEUCHTET ÜBERALL EIN



Rechnet sich das? – Die Energieeinsparungen im Überblick

Mit der umfangreichen Förderung für Kälteanlage und Kühlmöbel und einer Kostenersparnis von über 4.000 Euro bei Strom und Wärme durch die neuen Technologien amortisiert sich die Investition schon nach weniger als vier Jahren.



Unternehmen:
Sport Postleb GmbH & Co. KG
Landau

Branche: Textilhandel

Klimatechnologien:
Photovoltaik, LED, Lüftungsanlage



Verkaufsfläche: 800 m²

Mitarbeitende: 16

EHI-
Energie-
management
Award





Effizienzsteigerung mit sportlichem Engagement

Peter Postleb liegt die Umwelt am Herzen. Daher beschloss er nach der Übernahme des familiengeführten Sportgeschäfts, die Energieeffizienz des Betriebs zu verbessern. Es folgten viele ambitionierte Maßnahmen, durch die der Stromverbrauch um 65 % sank und jährlich 56 Tonnen weniger CO₂ ausgedient werden. Doch Postlebs Engagement geht über die eigene Ladentüre hinaus: Dank seines Einsatzes wurde in der Intersport-Verbundgruppe ein Energiebeirat gegründet, der sich zum Ziel gesetzt hat, den Energieverbrauch in den Intersport-Stores kontinuierlich weiter zu senken. Für sein besonders gelungenes Energiekonzept erhielt der Kaufmann 2016 den in der Branche geschätzten EHI-Energiemanagement Award.

Rechnet sich das? – Das Investitionsmodell von Intersport Postleb

Peter Postleb hat mit insgesamt 386.648 Euro ordentlich in sein Sportgeschäft investiert und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Dabei konnten ganze 60.431 Euro über Förderprogramme des Bundes abgedeckt werden. Die Amortisationsdauer für das Eigenkapital liegt bei 19 Jahren.

MASSNAHMEN	KOSTEN	ABZGL. FÖRDERUNG	EIGENANTEIL
LED, Umwälzpumpen, Lüftungsanlage	81.101 €	BAFA ¹ – 26.565 €	54.536 €
Photovoltaikanlage	37.568 €	Keine Förderung --	37.568 €
Wärmerückgewinnung, Außenbeleuchtung	82.517 €	BAFA ¹ – 23.758 €	58.759 €
Energetische Sanierung der Gebäudehülle	130.109 €	KfW ² – 6.315 €	123.794 €
Blockheizkraftwerk mit Brennstoffzelle	29.537 €	BAFA ³ – 3.792 €	25.745 €
LED-Beleuchtung	25.816 €	Keine Förderung --	25.816 €
	386.648 €	 – 60.431 €	 326.217 €

¹ Förderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft - Modul Querschnittstechnologien
² Energieeffizient Bauen und Sanieren - Kredit 276/277
³ Förderung für Kraft-Wärme-Kopplung

Breiter Maßnahmenmix zur Senkung des Energieverbrauchs

ENORME ENERGIEEINSPARUNG DANK LED



Im Rahmen mehrerer großer Umbaumaßnahmen wurde mit Hilfe eines Energieberaters und staatlichen Förderungen der Energieverbrauch für die Beleuchtung des Sportgeschäftes drastisch heruntergefahren. Allein die Umstellung der Beleuchtung auf LED macht einen Großteil der gesamten Stromeinsparungen aus.



PV-ANLAGE – KLIMAFREUNDLICHER STROM VOM EIGENEN DACH

Im Jahr 2014 ging die eigene Photovoltaikanlage ans Netz. Mit ihr produziert das Sportgeschäft knapp 20 % des benötigten Stroms selbst. Der restliche Energiebedarf wird als Grünstrom bezogen.

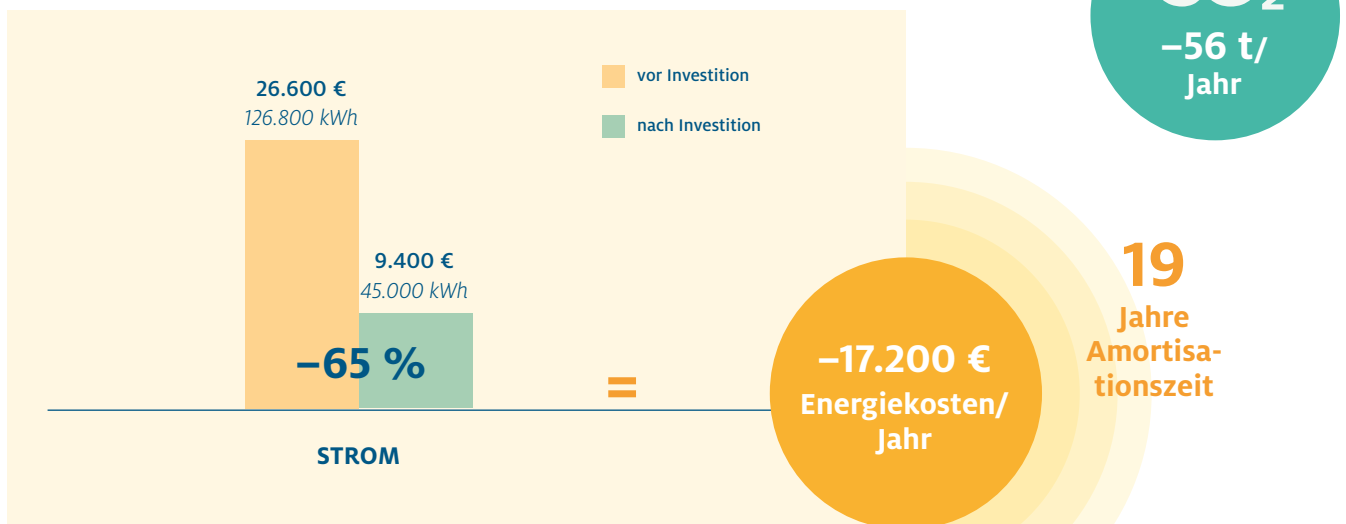
Anfang 2016 wurden die Fenster sowie die Klima-/Lüftungsanlage auf das bestmögliche Effizienzniveau gebracht und die Fassaden gedämmt. 2018 folgte die Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerks mit Brennstoffzelle.

MIT WEITEREN MASSNAHMEN IN RICHTUNG NACHHALTIGKEIT



Rechnet sich das? – Die Energieeinsparungen im Überblick

Es wurde in eine große Bandbreite an Technologien investiert. Das zahlt sich aus. So fallen im Ladengeschäft nun 17.200 Euro weniger Stromkosten pro Jahr an. Der Erdgasverbrauch bleibt aufgrund des Einsatzes der Brennstoffzelle ungefähr auf dem gleichen Niveau wie zuvor. Jedoch werden aktuell 600 m² statt ursprünglich nur 250 m² Ladenfläche klimatisiert.



Unternehmen:
Biomare GmbH,
Filiale Leipzig-Connewitz

Branche:
Bio-Lebensmittelhandel

Klimatechnologien:
Kälteanlage, LED



Verkaufsfläche: 556 m²

Mitarbeitende: 21





„Wenn, dann richtig!“,

... dachte sich Geschäftsführer und Gründer der drei Biomare-Supermärkte in Leipzig Malte Reupert und investierte umfangreich in energiesparende Technologien.

Die drei Biomare-Supermärkte in Leipzig stehen mit ihrem Angebot aus regionalen Bioprodukten für gelebte Nachhaltigkeit. Dazu gehört neben dem Sortiment auch die ressourcensparende Bewirtschaftung der Verkaufsflächen mit einem reduzierten Energieverbrauch sowie die Umsetzung umfangreicher Klimaschutzmaßnahmen. Dass sich energetische Sanierungen schnell auch wirtschaftlich lohnen, stellte Reupert bei einem ersten Umbau in seiner Filiale in Connewitz fest. Die erheblichen Einsparungen durch Umrüstung auf LED-Beleuchtung und Wärmerückgewinnung aus der Kälteanlage motivierten den Kaufmann, an weiteren Standorten engagiert weiterzumachen.

Rechnet sich das? – Das Investitionsmodell von Biomare Connewitz

Die Gesamtinvestition in Energiesparmaßnahmen im Markt Connewitz beläuft sich auf 30.386 Euro. Hierbei wurde keine Förderung in Anspruch genommen. Trotzdem rechnen sich die Maßnahmen, da der Energieverbrauch – und damit die Energiekosten – deutlich gesenkt werden konnten. Insgesamt fallen pro Jahr 6.400 Euro weniger Energieausgaben an.

MASSNAHMEN	KOSTEN	ABZGL. FÖRDERUNG	EIGENANTEIL
Umrüstung der Beleuchtung auf LED	24.186 €	Zur Finanzierung der Maßnahme wurde keine Förderung in Anspruch genommen.	24.186 €
Wärmerückgewinnung aus der Kälteanlage	6.200 €		6.200 €
	30.386 €	 --	 30.386 €

Energieeinsparung als Baustein einer umfassenden Klimastrategie



WÄRMERÜCKGEWINNUNG AUS DER KÄLTEANLAGE

Der Standort Connewitz diente als Modell für zwei weitere Filialen. Inzwischen wird an allen Standorten der Warmwasserbedarf zu 100 % aus zurückgewonnener Wärme der Kälteanlage gedeckt. Dabei kann am Standort Connewitz nicht nur der Bedarf von Biomare gedeckt werden: Auch die anderen Mietparteien im Gebäude erhalten warmes Wasser durch die Wärmerückgewinnung.



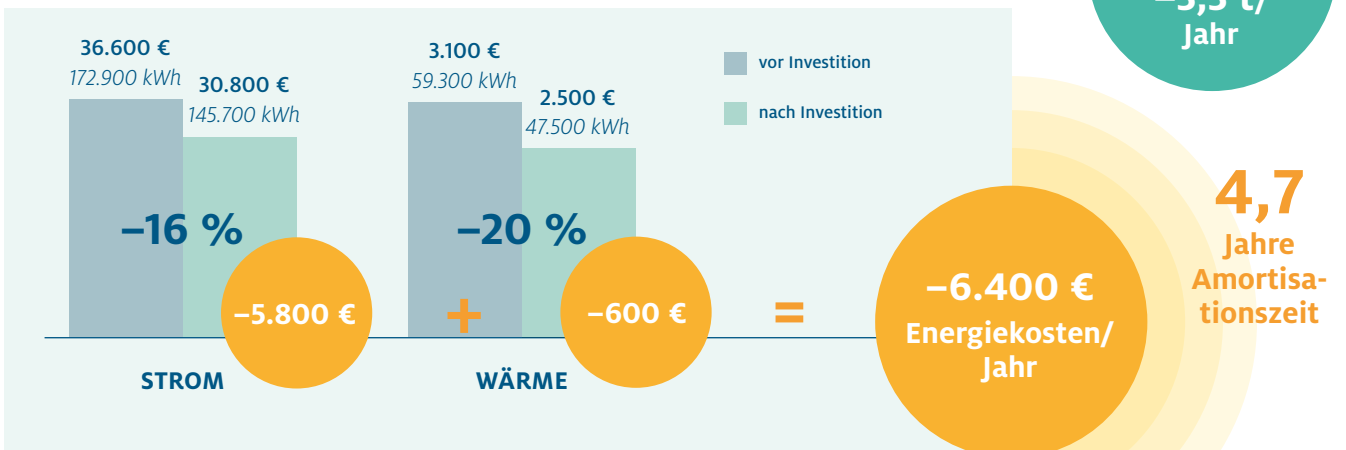
Die alten Leuchtmittel auf Basis von Metall- und Quecksilberdampf („Leuchtstoffröhren“) wurden auf LED umgerüstet. Dabei konnte nicht nur Energie gespart, sondern zusätzlich auch die Lichtleistung erhöht werden.

UMRÜSTUNG DER LADENBELEUCHTUNG AUF LED



Rechnet sich das? – Die Energieeinsparungen im Überblick

Die Einsparung durch den gesunkenen Stromverbrauch beträgt beachtliche 5.800 Euro pro Jahr. Darüber hinaus wird auch beim für die Heizung verwendeten Erdgas eingespart. Hier ist der Verbrauch um 20 % gesunken.





Was Händler*innen noch für das Klima tun können

Neben dem Einsatz energiesparender Technologien gibt es für Einzelhändler*innen diverse weitere Möglichkeiten, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und damit die Attraktivität gegenüber Mitarbeitenden und Kund*innen zu steigern.

BIO MARE
Unser Handeln zählt

Biomare geht mit gutem Beispiel voran

2019 wurden in einer Ausgangs-Klimabilanz für das Jahr 2018 die folgenden wesentlichen CO₂-Emissionsquellen ermittelt:

1. Heizenergie (Erdgas)
2. Kältemittelverluste
3. Anfahrtswege der Mitarbeitenden zur Arbeit
4. Rest-Klimalast des Ökostroms
5. Abfallentsorgung
6. betrieblicher Verkehr
7. Anschaffung und Betrieb der IT-Geräte (ohne Stromverbrauch im Unternehmen)

Anhand dieser Bilanz wurden Schwerpunkte für die CO₂-Reduktionsbemühungen identifiziert. Basierend auf der Abschätzung der technischen Möglichkeiten, der erforderlichen Investitionen und der Managementkapazität ist es das Ziel, die Klimalast des Unternehmens bis 2024 um stolze 75 % zu senken.

Dabei setzt Biomare neben Energieeffizienztechnologien auf einen breiten Maßnahmenmix aus erneuerbaren Energien, der Umstellung auf alternative Kältemittel und einem klimafreundlichen Mobilitätskonzept.

EINKAUF VON REGENERATIVEM STROM



Seit 2018 beziehen alle drei Märkte ausschließlich Ökostrom aus den Elektrizitätswerken Schönau. Dadurch ist die Klimalast um 93,5 % geringer als sie es bei einer vergleichbaren Menge Strom aus dem herkömmlichen Stromnetz wäre. Im Jahr 2020 wurde ein Konzept zur eigenen regenerativen Energieerzeugung erarbeitet und entsprechende Verhandlungen mit den Vermieter*innen aufgenommen.

KÜHLUNG MIT KALTWASSERSATZ AUF PROPANBASIS



-99,98 %
Klimalast
des
Kältemittels

Den größten Unterschied für die Klimabilanz von Biomare macht die Umstellung des herkömmlichen Kältemittels R404A auf eine Kühlung mit Kaltwassersatz auf Propanbasis (R290). Am Standort Leipzig-Südvorstadt wird seit 2019 auf diese Art gekühlt. Dies führte zu einer Reduktion der potenziellen Klimalast des Kältemittels um enorme 99,98 % (von 145.114 Kilogramm CO₂ auf 21 Kilogramm CO₂). Zwar steigt dadurch der Strombedarf durch den Betrieb der Umwälzpumpen, aber durch den Kältetransport mit Kühlsole sinken die Service- und Reparaturkosten. Gefördert wurde diese Maßnahme im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums. Bis 2022 sollen alle Biomare-Märkte auf eine vergleichbare Kälteanlage umgestellt werden.

KLIMAFREUNDLICHES MOBILITÄTSKONZEPT



Bei Biomare ist die klimafreundliche Fortbewegung von besonderer Bedeutung. Von Beginn an wurden alle Standorte so gewählt, dass das Einkaufen ohne Auto möglich ist. Zudem wurde im Jahr 2020 damit begonnen, die Fahrzeugflotte für alle betrieblichen Transportbedarfe auf E-Fahrzeuge umzustellen. Bereits 2019 wurden das JobTicket sowie das JobRad für Mitarbeitende eingeführt und von Biomare maximal bezuschusst. Bis 2022 sollen außerdem alle Biomare-Märkte mindestens eine E-Fahrzeug-Ladesäule erhalten.



Lohnt sich das? – Die Auswirkungen auf die Klimabilanz

Obgleich die drei Märkte im Jahr 2019 sowohl einen Personal- als auch einen Umsatzzuwachs um 15 % verzeichneten, konnten erste Erfolge verbucht werden – die Klimalast des Unternehmens sank um 4 %.

-4 %
Klimalast
im Jahr 2019

www.HDE-Klimaschutzoffensive.de



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages